



Maurice Multhaupt traf für Eintracht gegen den VfL Osnabrück. FOTO: RS24

Eintracht spielt 2:2 gegen den VfL Osnabrück

Braunschweig. Die Ungeschlagen-Serie hält, doch der Heimsieg wurde verpasst: Fußball-Drittligist Eintracht Braunschweig musste sich am Sonntag im Heimspiel gegen den VfL Osnabrück mit einem 2:2 (0:0) zufriedengeben. Maurice Multhaupt und Lion Lauberbach hatten den zwischenzeitlichen Rückstand in eine 2:1-Führung für Eintracht umgewandelt. Knapp zehn Minuten vor Schluss schaffte der VfL noch den Ausgleich. **Sport**

AUCH DAS NOCH

Wenn das nicht mal zum Schmunzeln ist...

Das erste digitale Smiley wird versteigert. Bis zum 23. September ist das Emoji online zu haben, teilt das Auktionshaus Heritage Auctions in Dallas mit. Die Zeichenkombination „;-)“ hatte Scott Fahlman von der Uni Pittsburgh 1982 erstmals für die Benutzung vorgeschlagen – die Geburtsstunde des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für das sogenannte NFT, das die Original-Mitteilung auf dem Universitäts-Mitteilungsbord enthält, liegt bei 1000 Dollar.

WETTER



KONTAKT

Abonnement 0800/0 77 11 88 20*
Anzeigen 0800/0 77 11 88 21*
Ticket-Hotline 05 31/1 66 06
Redaktion 0 51 71/70 06 40
E-Mail
Vertrieb-bzv@funkemedien.de
Online-Servicecenter
https://aboservice.peiner-nachrichten.de
(*kostenlos)



Heiß (SPD) und Nourkhiz (CDU) in der Landrats-Stichwahl in Peine

In der Stadt Peine bleibt Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) im Amt.

Von Thomas Stechert und Bettina Stenftenagel

Peine. Bisher galt der Landkreis Peine als „Stammland“ der Sozialdemokratie. Doch bei den Kommunalwahlen am Sonntag haben die Wähler die Karten neu gemischt. Während in Lengede die SPD-Bürgermeisterin Maren Wegener als überlegene Wahlsiegerin hervorging und nun ihre zweite Amtszeit antreten kann, haben sich die Wähler in Vechelde für einen Wechsel entschieden: Die SPD-Vorherrschaft im Rathaus ist zu Ende, der Christdemokrat Tobias Grunert wird neuer Bürgermeister.

Die Nachfolge des bisherigen Landrats Franz Einhaus (SPD) im Kreishaus ist noch nicht entschieden. Weil keiner der vier Bewerber die absolute Mehrheit erringen konnte, fällt erst in einer Stichwahl in 14 Tagen die Entscheidung zwischen Henning Heiß (SPD) und Banafsheh Nourkhiz (CDU). Heiß erhielt 43,8 Prozent der Stimmen (27.218), Nourkhiz 26,1 Prozent (16.195). Raus aus dem Rennen sind damit Stefanie Weigand (Grüne) mit 16,4 Prozent und Michael Baum (Freie Wähler Peiner Land – Peiner Bürgergemeinschaft/FW-PB) mit 13,7 Prozent. Die Wahlbeteiligung bei der Landratswahl betrug 58,1 Prozent.

Im Rathaus der Stadt Peine bleibt Klaus Saemann (SPD) Bürgermeister. Saemann erreichte 51,05 Prozent der Stimmen und damit die absolute Mehrheit – wenn auch nur knapp. Eine Stichwahl wird nicht



Henning Heiß (SPD) lag am Sonntag deutlich vorn, aber muss in die Landrats-Stichwahl.

erforderlich. „Ich freue mich über das Ergebnis“, sagte Saemann am Telefon, nachdem das Ergebnis kurz nach 22 Uhr feststand. Applaus im Hintergrund: In kleiner Runde wurden die Ergebnisse im Bürger-Jäger-Heim in Peine verfolgt.

Jan-Philipp Schönaich (CDU) erreichte 35,42 Prozent, deutlich weniger, als er sich erhofft hatte.

Anja Belte, Kandidatin der Wählergemeinschaft Freie Wähler/ Bürgergemeinschaft, erreichte 13,53 Prozent – auf jeden Fall ein Achtungserfolg.

38.593 Wahlberechtigte durften in der Stadt Peine wählen, doch lange nicht alle machten Gebrauch davon. Nur 20.234 der Peiner Bürgerinnen und Bürger wählten. Das ist



Banafsheh Nourkhiz (CDU) hat eine zweite Chance auf den Landratsposten in der Stichwahl in 14 Tagen.



Klaus Saemann (SPD), bleibt Bürgermeister der Stadt Peine.

eine Wahlbeteiligung von 52,43 Prozent.

Klaus Saemann bekam 10.194 Stimmen, Jan-Philipp Schönaich 7.072 Stimmen und Anja Belte



CDU-Kandidat Jan-Philipp Schönaich muss sich geschlagen geben.

2.701 Stimmen. Insgesamt 267 Stimmen waren ungültig.

Die zweite Amtszeit des Peiner Bürgermeisters beginnt am 1. November.

2021
KOMMUNALWAHL
NIEDERSACHSEN

Tägliche Test-Pflicht für Schüler entfällt

Ab jetzt genügen drei Tests in der Woche. Ministerium: Schulen und Kitas sind sichere Orte.

Hannover. Schülerinnen und Schüler müssen sich ab Montag nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen wie in der ersten Zeit nach den Sommerferien. Nun müssen es nur noch drei Tests in der Woche sein – nach Angaben des Kultusministeriums montags, mittwochs und freitags. Ausgenommen von der Pflicht sind Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder genesen sind.

In Niedersachsens Schulen waren in den Tagen seit Schuljahresbeginn bis Freitag (10. September) 369 Schülerinnen und Schüler sowie 40 Beschäftigte des Schulpersonals durch PCR-Tests positiv auf das Co-

ronavirus getestet worden. Aus den Kindertagesstätten und Kinderpflegeeinrichtungen wurden laut Meldeportal 82 infizierte Kinder und 32 infizierte Fachkräfte gemeldet. „Damit lässt sich feststellen, dass sich das Infektionsniveau in niedersächsischen Kitas und Schulen derzeit auf einem erfreulich niedrigen Level bewegt“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Sebastian Schumacher. Es könne zwar zu Doppelungen oder Meldeausfällen kommen. Schumacher verwies aber auf die enormen Größenordnungen. Es gebe an den 3000 niedersächsischen Schulen 1,1 Millionen Schüler sowie 100.000 Beschäftigte im Schulpersonal. „Die strengen Si-

cherheitsauflagen wirken, Kitas und Schulen sind sichere Orte“, so Schumacher. „Damit dies so bleibt, appellieren wir dringend an unge-

SARS-CoV-2-Fälle

	Infektionen	Tote	Neuinfektionen	7-Tage-Inzidenz*
Braunschweig	7.347	190	31	63,2
Wolfsburg	4.813	88	19	106,6
Salzgitter	6.154	80	39	216,6
Kreis Gifhorn	6.788	191	35	90,8
Kreis Helmstedt	2.680	95	6	83
Kreis Wolfenbüttel	3.204	100	10	51,1
Kreis Peine	6.026	106	13	117,8
Kreis Goslar	2.955	137	15	66,8
Niedersachsen	289.240	5.876	908	75,7
Deutschland	4.077.640	92.606	7.345	80,2

* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: RKI

impfte Eltern, sich zügig immunisieren zu lassen.“ Erwachsene, die sich impfen ließen, leisteten einen Beitrag zum Schutz der Kinder. **dpa**

KOMMENTAR

Luitgard Heissenberg zur Kommunalwahl



Gratulation nach Salzgitter und Goslar!

Herzlichen Glückwunsch, Frank Klingebiel und Alexander Saipa! Salzgitters Oberbürgermeister Klingebiel (CDU) hat als einziger Amtsinhaber in unserer Region sein Spitzenamt schon im ersten Wahlgang behauptet. Und Saipa (SPD) hat als Newcomer prompt den Posten des Landrates im Landkreis Goslar erobert.

Alle anderen Oberbürgermeister und Landräte in unserer Region werden in zwei Wochen in Stichwahlen gekürt. Besonders enttäuschend ist das für die amtierenden Landräte Andreas Ebel (CDU) im Landkreis Gifhorn und Gerhard Radeck (CDU) in Helmstedt – sie haben die Wählerinnen und Wähler mit ihrer Arbeit nicht vollends überzeugen können und müssen sich ihren schärfsten Herausforderern in einer Stichwahl stellen.

Überraschung in Braunschweig: SPD-Oberbürgermeisterkandidat Thorsten Kornblum ist es nicht gelungen, im ersten Wahlgang 50 Prozent der Wähler zu überzeugen. Zwei politisch völlig unbeschriebene Blätter, Kaspar Haller (für CDU, FDP, Volt) und Tatjana Schneider (für Grüne und Piraten), haben das verhindert. Die Hoffnung, dass der scheidende OB Ulrich Markurth, ein SPD-Parteifreund, Kornblum den Boden mit bereitet, hat sich nicht erfüllt. In Wolfsburg dagegen sind zwei Spitzenbeamte aus dem Rathaus gegeneinander angetreten, um den scheidenden OB Klaus Mohrs (SPD) zu beerben. Hier hat Dennis Weilmann (CDU) erheblich besser vorgelegt als die SPD-Kandidatin.

Eine „bunte Reihe“ bilden die Ergebnisse der Rats- und Kreistagswahlen. In Braunschweig und Wolfsburg wird die SPD wohl die stärkste Ratsfraktion bilden, in den Landkreistagen Gifhorn und Helmstedt liegen CDU und SPD gleichauf. Dieser heterogene Wahlabend zeigt eins: Die Kommunalwahlen eignen sich nicht als Stimmungsbarmeter für die Bundestagswahl. Lokale Themen haben gestern den Ausschlag gegeben.

Tarifkonflikt bei der Bahn bald gelöst?

Berlin. Die Deutsche Bahn hat am Wochenende ein neues Tarifangebot vorgelegt, mit dem sie weitere Streiks abwenden und die Rückkehr der Lokführergewerkschaft GDL an den Verhandlungstisch erreichen will. Die Bahn biete neben einer Lohnerhöhung von 3,2 Prozent und einer Corona-Prämie für 2021 eine „zusätzliche Entgeltkomponente“ an, teilte das Unternehmen mit. Die GDL hatte den Bahn-Personenverkehr zuletzt fünf Tage lang bestreikt. **Wirtschaft**